

Mubashir Hussain, Jitendra Kumar, Mirko Peglow, Evangelos Tsotsas

On two-compartment population balance modeling of spray fluidized bed agglomeration.

Review of World Economics 6/1990

## Kurzfassung

### Vorbemerkung

'mit dem grundlegenden wandel der sozialstruktur, der seit dem ende des zweiten weltkriegs in der bundesrepublik deutschland stattgefunden hat, haben sich auch die strukturen sozialer ungleichheit verändert. neuere forschungsergebnisse zeigen, daß sich die ungleichheiten zwischen den sozialen schichten und klassen allenfalls geringfügig und keineswegs immer im sinne eines abbaus von ungleichheiten verändert haben. dagegen wurden die ungleichheiten zwischen einzelnen sozialkategorien zum teil erheblich reduziert. deutlich verringert haben sich beispielsweise die ungleichheiten der bildungschancen zwischen den geschlechtern sowie zwischen stadt und land oder die einkommensunterschiede zwischen erwerbstätigen und rentnern. wesentlich geringer, wenn überhaupt vorhanden, ist dagegen der abbau von ungleichheiten der bildungschancen oder der einkommensunterschiede zwischen den sozialen schichten und klassen. ganz erheblich zugenommen haben beispielsweise die ungleichheiten der einkommen von lohnabhängigen und selbständigen.'

## Ergebnisse

1. Nach Freigabe einer kritischen Geschichts diskussion im Zeichen der Glasnost Gorbatschows entstanden in Rußland starke Tendenzen, die Ereignisse des Oktober 1917 als "Putsch" einer kleinen Machtclique zu charakterisieren und nicht länger als breit verankerte "Revolution". Eine solche Interpretation scheint jedoch zumindest verkürzt. Gewiß läßt sich die gewaltsame Machtergreifung durch Lenin und seine Anhänger in engerem Sinne tatsächlich als "Putsch" einer kleinen Minderheit definieren. Diese Minderheit hätte aber keinerlei Durchsetzungschancen gehabt, hätte nicht ihre Protagonisten nicht mit Forderungen verbunden, die unter der Bevölkerung damals ungeheuer populär waren.
2. Nicht weniger problematisch ist es, die daraus hervorgegangene kommunistische Diktatur auf ihren Aspekt von Zwang und Gewalt zu reduzieren. Natürlich stand dieser Aspekt im Vordergrund und bildete die Voraussetzung für die KP-Herrschaft. Dabei darf jedoch nicht übersehen werden, daß die revolutionären Umbrüche zugleich auch Konsens für das Regimeschufen. Dies geschah in einer Weise, daß den Millionen repressierten "Absteigern" in

der Gesellschaft Millionen von "Aufsteigern" gegenüberstanden, die dem Regime ihre oft steile Karriere verdankten und es entsprechend unterstützten.

3. Paradoxe Weise bewirkte Stalins These von der Möglichkeit des "Sozialismus in einem Land", die die Vorstellungen von Marx und Lenin geradezu auf den Kopf stellten, einen weiteren Konsensschub, weil sie den traditionellen Internationalismus mit dem großrussischen Nationalismus verband. Denn fortan ging es vorrangig um Stärkung und Moderni-